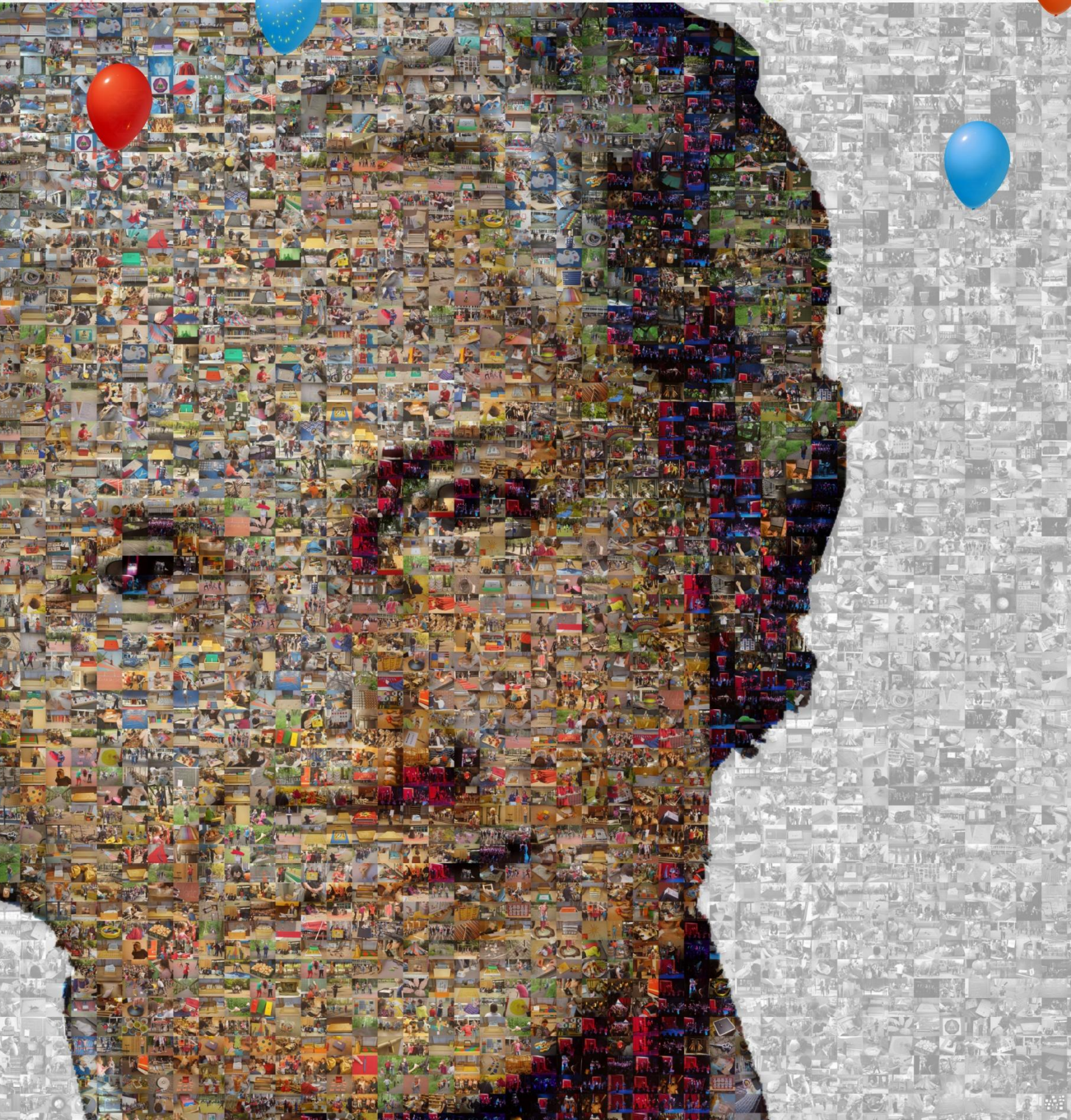


Die Schulleitung der Städtischen Montessori-Grundschule Emil-Barth-Straße

MonteStar!

Jubiläumsausgabe / 71 / Frühling 2019 / 19. Jahrgang

JAHRE MONTESSORI-GRUNDSCHULE GARATH



In dieser Jubiläumsausgabe erwartet dich...

Das feierliche Vorwort.....	3
Wir sagen „Happy Birthday!“	4
Die Geschichte von Maria Montessori.....	6
Der Grundbau unserer Schule: Die Montessori-Pädagogik.....	8
Wie wir lernen und mit was: Unser liebstes Montessori-Material.....	9
Wir blicken zurück... 50 Jahre voller Leben!.....	14
Herr Hollenbrock: Ein Porträt (von Frau Gehrke).....	18
Herr Hollenbrock im Interview.....	19
Frau Gehrke im Interview.....	21
Wir erinnern uns zurück: Das war unser erster Schultag.....	22
Gastbeiträge und Fotos der letzten Jahre.....	24
Das große Jubiläums-Quiz.....	26
Die große Abstimmung zu den Namen der drei Schul-Schildkröten.....	27
Der Songtext zum 50-Jahre-Montessori-Rap!.....	28

Außerdem findest du in der ganzen Ausgabe Gastbeiträge der Schülerinnen und Schüler, die erzählen, was sie an der Montessori Grundschule am besten finden.

Herausgeber: Städtische Montessori-Grundschule, Emil-Barth-Straße

Rektorin: Sandra Gehrke

Redaktionsanschrift: MonteStar! c/o
Sekretariat der Montessori-Grundschule
Emil-Barth-Straße 45, 40595 Düsseldorf

Redaktion: Charlotte Kobsch, Helena Land, Nia Kornol, Carlotta
Breddermann, Loic Wölbling, Lea Zera, Jasin Baba
(Leitung: Laura Meier)

Liebe Kinder, liebe Eltern, liebes Montessori-Team, liebe Freundinnen und Freunde unserer schönen Montessori-Schule,

in diesem Jahr feiern wir nicht nur den Abschluss unserer alljährlichen Projektwoche in einem großen Schulfest. Vielmehr feiern wir den 50jährigen Geburtstag unserer Montessori-Grundschule in Garath

1969 startete die erste Montessori-Klasse mit 39 Kindern, damals noch in der KGS Reinhold-Schneider-Straße. In den folgenden Jahren gab es viele Unwegbarkeiten, die den weiteren Bestand der Montessori-Schule in Garath in Frage stellten. Es brauchte viele engagierte, mutige Menschen auf allen Ebenen, Eltern, Lehrkräfte, Schulaufsichtsbeamte, Mitglieder der Montessori-Vereinigung, die sich beharrlich für die Idee einer Montessori-Schule einsetzen. Bis zum heutigen Tag hat sich unsere Schule in der Schullandschaft etabliert. Vieles, was in den Anfängen grundgelegt wurde, gilt für uns bis heute. Dennoch haben sich auch viele Bereiche verändert oder sind neu hinzugekommen. Lesen Sie in der Schulchronik, welche wesentlichen Veränderungen in den letzten 50 Jahre unsere Schule durchlaufen hat.

Eine Schule ist immer so gut, wie die Menschen, die gemeinsam in ihr tätig sind. Ich bin davon überzeugt, dass ein Schlüssel zu unserer guten schulischen Arbeit in der Zusammenarbeit aller Beteiligten liegt.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer, die täglich weit über das übliche Maß hinaus ihre Arbeit auf Augenhöhe mit den ihnen anvertrauten Kindern erfüllen;
unsere Elternschaft, die uns nicht nur zu Festen wie dem diesjährigen Jubiläumsfest, sondern täglich im Rahmen der Freiarbeit oder bei Ausflügen unterstützt;
die vielen anderen helfenden Hände, wie unser Hausmeister, unsere Sekretärin, unsere Betreuungsmitarbeiterinnen, die "guten Geister" der Schulverwaltung und Schulaufsicht und
natürlich unsere Kinder, die immer im Mittelpunkt all unserer Überlegungen stehen.

Alle zusammen bilden ein Team, das für mich überragende Arbeit leistet. Uns verbindet die Grundüberzeugung, dass die Montessori-Pädagogik, auch wenn sie schon über 100 Jahre alt ist, das Fundament unserer schulischen Arbeit darstellt.

Das ist es, was uns von anderen Schulen unterscheidet.

Ich bin stolz, dass ich hier Schulleiterin sein darf und freue mich, dass wir heute den 50. Geburtstag unserer Schule miteinander feiern. Der Redaktion unserer Schülerzeitung "Montestar" danke ich herzlich für die Arbeit zu dieser Jubiläumsausgabe, die die besonderen Momente unserer Schule noch einmal eingefangen hat.

Mit festlichen Grüßen

Ihre Sandra Jahnke

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, MONTESSORI GRUNDSCHULE!

Odette, Klasse Schmidt, 4.
Schuljahr:
„Ich wünsche dir, dass du noch
lange bleibst!“

Emilian, Klasse Austerschmidt:
„Ich wünsche mir neue Kettcars für
die Schule!“


Leon, Klasse Taufer:
„Ich wünsche dir viele gute Schüler!“

Laina, Klasse Fockenbrock,
4. Schuljahr:
„Ich wünsche dir viel Erfolg!“

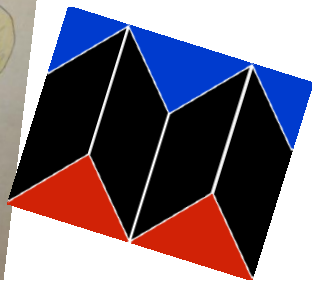
Bardia, Klasse Kuhl:
„Ich wünsche der Schule viel Geld
und ein paar Hunde, mit denen wir
spielen können!“

Noel, Klasse Schmidt:
„Ich wünsche dir, dass du
noch lange bleibst!“

Maria, Klasse Schmidt,
1. Schuljahr:
„Ich wünsche dir viel
Glück!“

Wir  sagen Happy Birthday zur
Montessori Grundschule
Und für die nächsten 100 Jahre noch ein schönes
Schülerparlament

Leni 
Jakob
Nia
Bridget 



Von Elissa
 Mir gefällt die Schule, weil ich
 viele Freunde gefunden habe
 und weil ich die beste Lehrerin
 der Welt kennen gelernt habe:
 Frau Kuhl.

Frau Kuhl und ich



Meine besten Freunde und ich



Mir gefällt an unserer Schule
 besonders gut, dass sie sich
 sehr doll für den Klimaschutz
 einsetzt und sie sehr viele Sachen
 organisiert, wie zum Beispiel
 Ausflüge. Ich finde an unserer
 Schule toll, dass man so schnell
 gute Freunde findet.

Ich finde an unserer Schule
 toll, dass es so viele nette
 Lehrer gibt die allen
 Kindern helfen.



Ich finde die Lehrer nett
 und das wir so viel lernen.



11.04.2019 2. Klasse Klasse Fokenbrok
 Tilda Voges 2. Klasse

Ich finde an unserer
 Schule gut, dass
 wir Materialien holen.

An unserer Schule gibt es viele schöne
 Sachen. Besonders schön und gut finde
 ich, dass wir bei den Lehrern und
 Lehrerinnen super viel lernen. Wir haben
 auch super Betreuer in der OGS. Am
 schönsten sind die super tollen AGS
 wo wir auch viel lernen zum Beispiel
 Jodeln fahren,
 von Kristin

Ich finde an unserer
 Schule das Eislaufen
 und das Schwimmen
 toll, weil das Spaß
 macht. An unserer
 Schule finde ich noch
 die Freiarbeit und das
 Material gut, weil ich mit
 dem Material besser rechnen
 und schreiben kann. Ich
 finde die Projektwochen, den
 Montestar und die AGS echt
 cool.



Wir finden es schön, dass 1,2,3,4

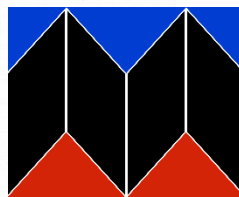
Klasse gemeinsam in einem Klassenraum
 arbeiten können. Wir finden es auch
 schön, dass wir Freiarbeit haben, denn
 eine Schule ohne Freiarbeit können wir

uns gar nicht vorstellen. Anna & Leni 4. Schuljahr Klasse Palm



von: Luisa

Ich finde an unserer
 Schule toll, dass es eine
 Schülerzeitung gibt
 & das es so nette Lehrer
 gibt & der Schulhof so groß ist
 ich mag unsere Schule sehr
 gerne!



WER WAR MARIA MONTESSORI?

SIE BEGRÜNDETE DIE MONTESSORI-PÄDAGOGIK, DIE WIR IM SCHULALLTAG ERLEBEN. DOCH WER STECKT DAHINTER?



Maria Montessori wurde am 31. August 1870 in Chiaravalle, in Italien geboren.

In ihrer Schulzeit interessierte sie sich sehr für Naturwissenschaften, zum Beispiel Mathematik, Biologie oder Physik.



Deshalb wollte sie unbedingt auf eine technische Oberschule. Ihr Vater war eigentlich dagegen, doch sie konnte sich schließlich durchsetzen. Ihr Ziel war es, Medizin zu studieren. Zu dieser Zeit war es jedoch Frauen in Italien nicht erlaubt, Medizin zu studieren. Sie musste also zunächst in Rom Naturwissenschaften studieren. Danach schaffte sie es und konnte ein Medizinstudium machen, nach dem sie promovierte, also einen Dokortitel bekam. Während und nach dem Studium arbeitete sie in Rom als Ärztin und spezialisierte sich auf Kinderheilkunde. 1907 übernahm Maria Montessori die Leitung eines Kinderhauses „Casa de Bambini“. Alles, was sie bisher erforscht hatte, wandte sie dort an.



Sie beobachtete, dass Kinder sich mit bestimmten Gegenständen so konzentriert auseinandersetzen, dass sie von nichts abgelenkt werden. Das war für sie eine sehr wichtige Beobachtung.

Sie machte noch viele weitere Beobachtungen bei ihrer Arbeit mit Kindern, die sie letztendlich zu einer neuen Form der Pädagogik entwickelte: die Montessori-Pädagogik.



Auf dieser Arbeit der Italienerin fußt auch die Art und Weise, wie wir an unserer Schule lernen. Das Herzstück ist die Freiarbeit und das Material. Beides geht aus Marias erster Beobachtung hervor, dass Kinder sich von ganz allein mit etwas auseinandersetzen und dadurch etwas dazulernen. Dabei ist es wichtig, dass wir selbst entscheiden, mit welchem Material wir uns gerade beschäftigen wollen. Denn wenn etwas unser Interesse weckt, lernen wir mehr, als wenn wir etwas vorgesetzt bekommen.

UND WAS IST MONTESSORI?

ES IST EINE PÄDAGOGISCHE METHODE, DIE MARIA MONTESSORI ERFUNDEN HAT.

ABER WAS GENAU BEINHALTEN DAS MONTESSORI-PRINZIP?

Wie der Name schon verrät, und wie du es im vorhergehenden Artikel vielleicht schon gelesen hast, wurde Die Montessori-Pädagogik von Maria Montessori erfunden. In ihrem Leben arbeitete sie mit Kindern und beobachtete, wie diese sich ganz eigenständig mit Gegenständen beschäftigen und freiwillig lernen. Diese Phasen der Aufmerksamkeit bilden einen Kernpunkt des Prinzips.

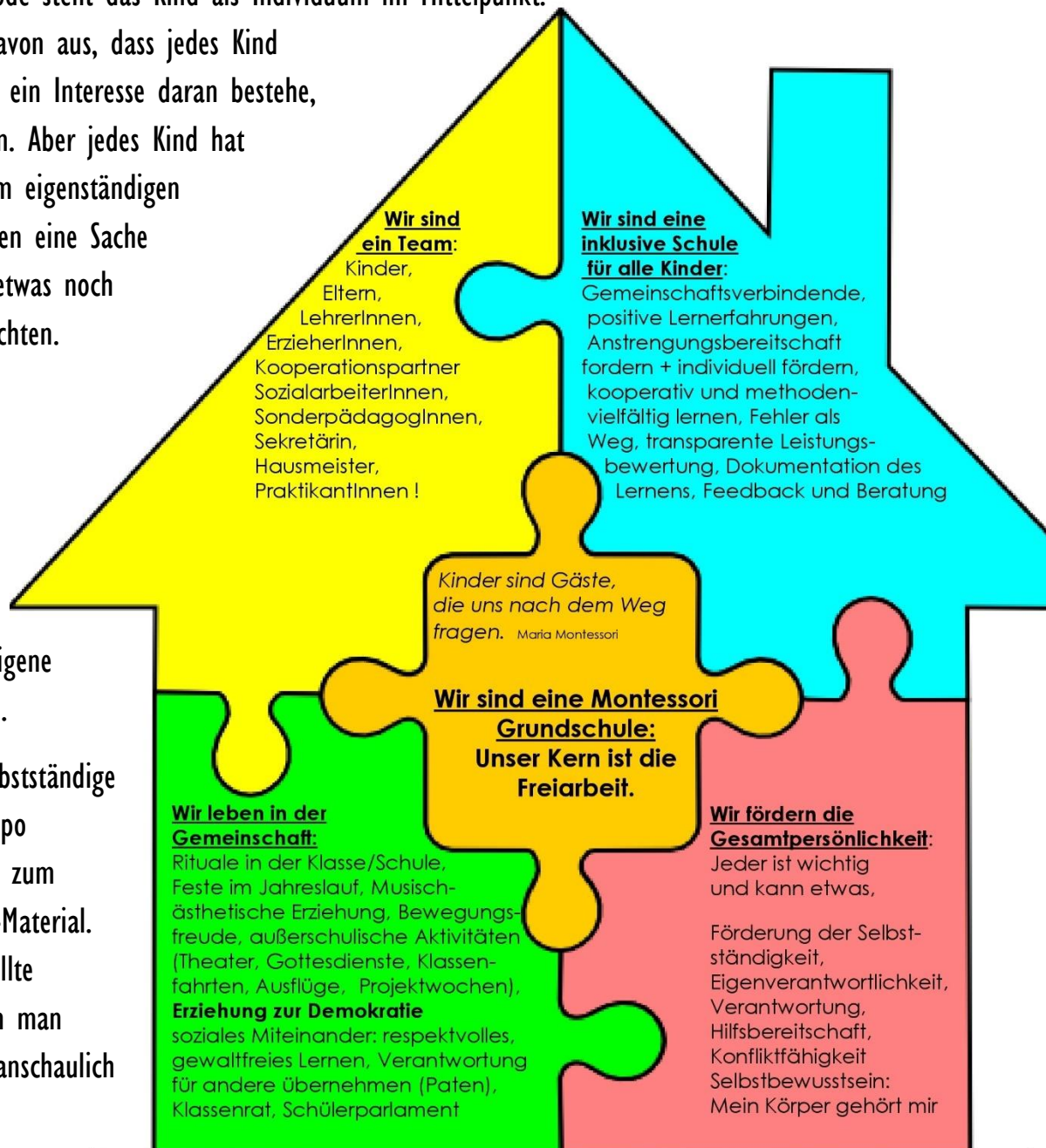
In der Montessori-Methode steht das Kind als Individuum im Mittelpunkt.

Maria Montessori geht davon aus, dass jedes Kind einen Lerntrieb hat, da ein Interesse daran besteht, an der Welt teilzuhaben. Aber jedes Kind hat ein anderes Tempo beim eigenständigen Lernen. Manche verstehen eine Sache früher als andere, die etwas noch einmal wiederholen möchten. Und das kann in den unterschiedlichen Schulfächern wieder andersrum sein.

Jedes Individuum hat eigene Talente und Bedürfnisse.

Um jedem Kind das selbstständige Lernen im eigenen Tempo zu ermöglichen, gibt es zum Beispiel das Montessori-Material. Das sind extra hergestellte Gegenstände, mit denen man verschiedenen Themen anschaulich erfahren kann.

Wie das Prinzip an unserer Schule umgesetzt wird, siehst du an diesem bunten Haus.



„Hilf mir es selbst zu tun.“

Pädagogik vom Kinde aus,
jahrgangsübergreifende Klassen,
Vorbereitete Umgebung, selbstständige,
selbsttätige Arbeit mit Montessori-Material,
Berücksichtigung der Sensible Phasen

Polarisation der Aufmerksamkeit,
Entwicklung nach innerem
Bauplan, Lehrer als Beobachter,
Berater und Unterstützer des
Kindes (Helfer)

DAMIT MACHT LERNEN SPAB!

WIR STELLEN UNSER LIEBSTES MONTESSORI-MATERIAL VOR!

Täglich arbeiten wir an der Schule mit den Materialien, die Maria Montessori und weitere Pädagogen entworfen haben. Dabei hat jeder von uns so seine Vorlieben. Wir möchten euch hier unsere Highlights vorstellen: Das sind die Materialien, mit denen wir am liebsten arbeiten.



Der trinomische Kubus

Das ist ein Würfel, der aus vielen Teilen besteht. Man kann ihn auseinander bauen und muss ihn dann wieder richtig zusammenlegen.

Es gibt verschiedene Farben: Gelb ist die kleinste Form, blau die mittlere und die roten Teile sind die gröſsten.

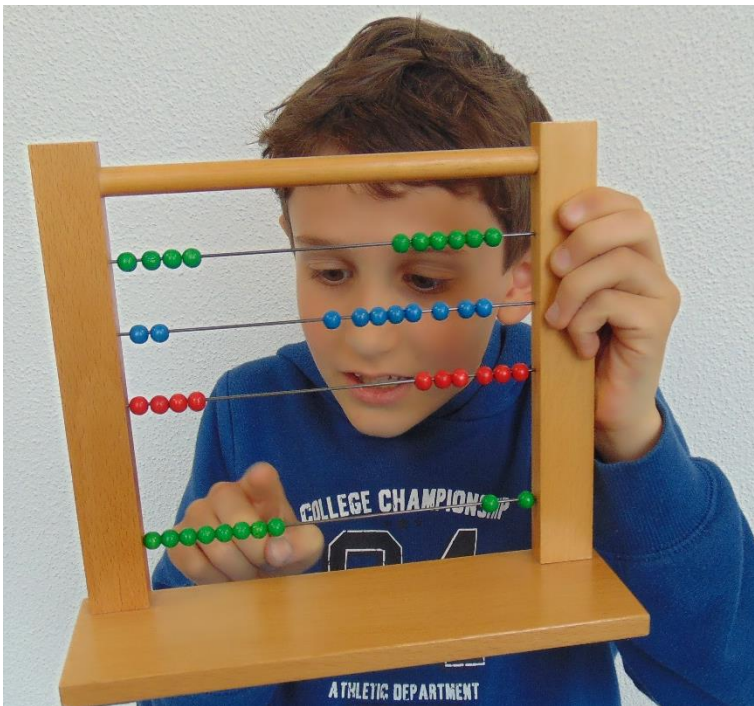
Alle Formen sind eigentlich unterschiedlich, aber richtig zusammengebaut ergeben sie einen Kubus – den trinomischen Kubus.

Man fängt unten an mit Rot, dann kommt blau und oben gelb.

Froscharbeit oder Froschmaterial

Hier gibt es verschiedene Karten. Auf dieser hier steht zum Beispiel *Frosch*, auf einer anderen steht zum Beispiel *Eier*. Es gibt aus Plastik die Eier, den Frosch, eine Kaulquappe, und noch andere Dinge, die die Entwicklung vom Frosch zeigen. Die zusammengehörigen Karten und Gegenstände legt man zusammen und liest die Information dazu durch. So erfährt man viel über das Lebewesen und die unterschiedlichen Stufen in der Entwicklung. Man kann alles aufschreiben oder einen kleinen Vortrag dazu halten. Ich mag das Material gerne, weil es sehr anschaulich ist und man sehr viel erfährt.





Kleiner Rechenrahmen

Mit dem Rechenrahmen kann man ganz einfach auch große Zahlen zusammenrechnen. Es gibt Kugeln für die Einer, Zehner, Hunderter und Tausender. Ich kann so ganz einfach $655+949$ zusammenrechnen. Dazu rechne ich zuerst in der Hunderter-Reihe $600+900$, dann zähle ich $50+40$ zusammen und zuletzt noch $5+9$. Mit dem Rechenrahmen sehe ich dann das Ergebnis. Das ist 1604.

Es gibt Karten dazu, auf denen die Aufgabe steht. Man rechnet diese Aufgabe und kann danach auf der Rückseite der Karte überprüfen, ob das Ergebnis richtig ist.

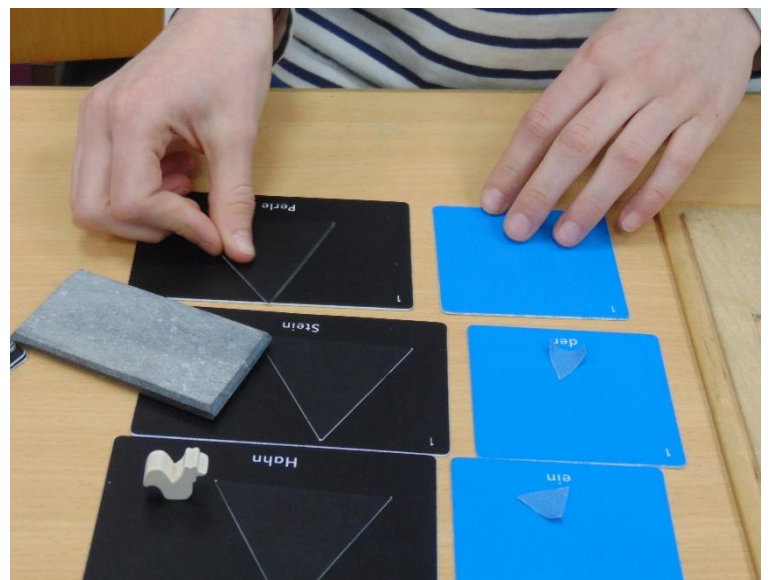
Wortsymbolarbeit 1

Bei der Wortsymbolarbeit liegt alles in einem Holzkasten. Zuerst hole ich alles raus, damit ich alles sehe und damit arbeiten kann. Ich nehme eine der schwarzen Karten und schaue, was darauf steht. Zum Beispiel steht auf einer Karte *Kompass*. Ich suche zuerst die passende blaue Karte, also den richtigen Artikel dazu aus. Das ist dann *der Kompass* oder *ein Kompass*. In der Box sind auch die Gegenstände, also suche ich den Kompass und lege ihn auf die schwarze Karte. Für die Wortarten gibt es noch Formen: ein großes schwarzes Dreieck steht für ein Nomen, also lege ich das auf die schwarze Karte, auf der Kompass steht. Das gleiche mache ich für den Artikel: Ich lege ein kleines blaues Dreieck auf die blaue Karte.

Ein anderes Beispiel ist der Hahn, oder der Stein. Hier ist es genauso wie beim Kompass: *Ein* oder *der* ist der richtige Artikel. Zum Hahn lege ich den kleinen Hahn aus Holz, zum Stein lege ich den Stein, der in der Holzkiste ist.

Es gibt auch noch andere Symbole für die Wortarten. Zum Beispiel steht ein roter Kreis für Verben. Aber das ist eine andere Kiste!

Am Ende räume ich alles wieder an den richtigen Platz in der Holzkiste.





Logico Maxico

Das Logico Maximo ist ungefähr so groß wie ein Schulheft. Auf der Seite und unten sind Schienen für bunte Punkte, die ich von unten zur Seite an eine bestimmte Stelle schieben kann.

Als Aufgabe gibt es dann eine Art Papier, das ich in das Logico schieben kann. Darauf ist zum Beispiel ein Text, den man lesen muss.

Nachdem ich den Text gelesen habe, kann ich die Fragen auf der Seite beantworten. Je nach Frage und Antwort schiebe ich dann die farbigen Punkte von unten an die richtige Stelle an der Seite.

Wenn man alle Fragen beantwortet hat, dann dreht man das Papier um und kann so kontrollieren, ob man alles richtig hat.

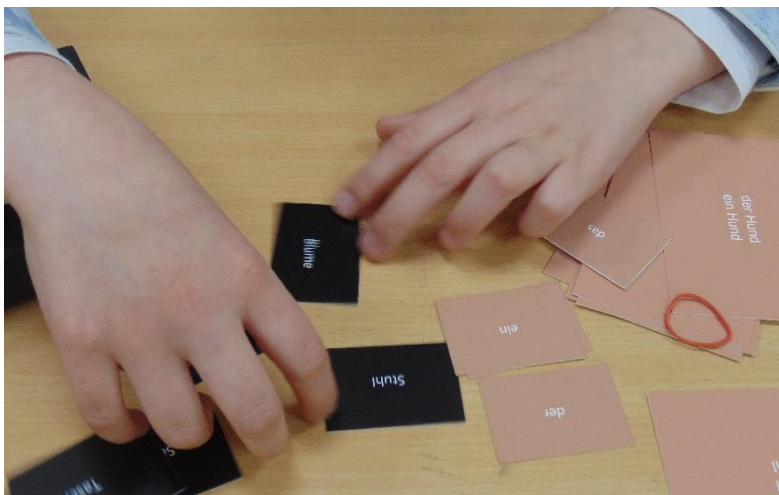
Ich mag das Material gerne, weil es so Spaß macht, Fragen zu beantworten und man direkt überprüfen kann, ob es richtig war.

Wörterkisten

Damit lernt man, welche Artikel zu welchen Nomen gehören. Auf vielen Karten stehen Nomen und auf anderen stehen Artikel. Es gibt zum Beispiel das Wort Blume. Dann kann man überlegen, was passt: *der*, *die* oder *das*?

Bei Stuhl ist zum Beispiel der Artikel *der* oder *ein* richtig. Dann schreibt man das auf. Zum Wort Blume gehört *die* oder *eine*.

Es gibt auch Kontrollkärtchen, mit denen ich dann sehen kann, ob ich es richtig gemacht habe.



Und mit welchem Material arbeitest du am liebsten?

Das war nur ein kleiner Teil des Materials, das in unseren Klassenräumen steht und nur darauf wartet, ausprobiert, erforscht und angewendet zu werden. Und kaum zu glauben, aber genauso, wie wir Schüler jetzt damit lernen, so haben es auch schon die Schüler vor Jahrzehnten gemacht.

Das glaubst du nicht? Hier haben wir den Beweis:

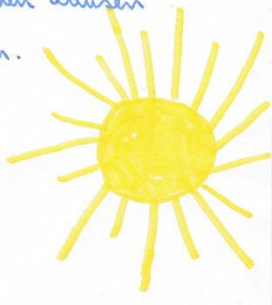
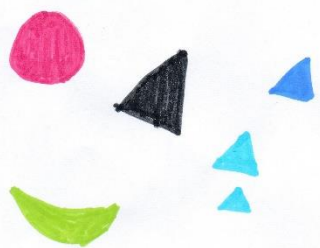
1994 feierte die Montessori Grundschule auch schon ein großes Jubiläum. (Mit dem Rechenrahmen kannst du jetzt ausrechnen, wie alt sie damals geworden ist.) Die folgenden Fotos wurden zu diesem Anlass aufgenommen. Na, erkennst du etwas wieder?



Es gibt viele schön Materialien die man bearbeiten kann und sehr spannend sind. Das Essen in der Mensa ist lecker. Der Sportplatz und der Schulhof sind cool und man hat viel Platz zum spielen. Alle Lehrer sind nett, die Kinder sind hilfsbereit und haben immer tolle Ideen was sie machen können. Es gibt viele Ganztagsbetreuungsjungen, aber auch halbtagsbetreuungsjungen. Im 3 und 4 Schuljahr werden die Fächer sehr benutzt. Die Kinder hören gut zu, das Lehrer macht es hoffentlich Spaß. Die Schule ist für gute und für nicht so gute Schüler geeignet. Man findet auch viele Freunde.

Ich finde die Schule einfach toll
(Elisa)

Ich finde an unserer Schule cool, dass wir zuverlässige Paten haben. Sie helfen den neuen Erstklässlern, sie spielen mit ihnen in den Pausen und sie helfen ihnen sich zurechtzufinden.



Jana



ANDISA
SCHLE
GEFELT MIR
KUNST
LIRGRÜSE
AURELIA



Mir gefällt an unserer Schule besonders gut, dass es hier so viel schöne Materialien gibt.
von Josephine



An unserer Schule finde ich sehr schön das wir ganz viele Sachen machen mit der Schule.

Ich finde auch sehr toll das wir Material haben und das wir auch drum Chor haben.

Lina Wagner 4. Schuljahr Klasse Finkenbrunn

MONTESSORI
50

Mir gefallen die Materialien und meine Lehrerin Frau Austerschmidt von Mathilde Wilms



Mir gefällt an der Schule das wir Ausflüge machen. Wir haben Sportfest, coole Angebote, AGs und wir gehen Eislaufen und schwimmen. Außerdem haben wir coole und nette Lehrer(in).



Ich finde die Klassentiere toll.



WIR BLICKEN ZURÜCK...

50 JAHRE! EINE GANZ SCHÖN LANGE ZEIT! WAS IST SEIT DEM ERSTEN TAG ALLES PASSIERT?

EIN PAAR DER WICHTIGSTEN DINGE ERFAHRT IHR IN DIESER CHRONIK

1969

STARTSCHUSS! Die erste Montessori Klasse wird gegründet und zieht in den Pavillon der KGS Reinhold-Schneider-Straße.

1970

Schon ein Jahr später kommt eine zweite Klasse hinzu!

1971

Und wieder ist ein Jahr vergangen: Eine dritte Klasse wird eröffnet.

1972

Nur drei Jahre nach der Gründung der ersten Montessori-Klasse, gibt's Probleme: Die Klassen sollen plötzlich nicht genehmigt werden. Eltern erhalten eine Woche vor der Einschulung ein Schreiben mit einer Ablehnung. Daraufhin wird protestiert: Die Eltern sammeln Unterschriften, um den Oberstadtdirektor umzustimmen. Es wird knapp: Am Nachmittag des ersten Schultages fasst der Rat der Stadt den Beschluss, eine selbstständige Montessori-Grundschule in Garath zu gründen, die mit vier Klasse startet.

1973

60 Neuanmeldungen, nur 40 Kinder können neu aufgenommen werden. Der Antrag auf Erhöhung der Zügigkeit wurde wegen Raummangel abgelehnt.

1974

Regierungspräsident will erneut die Montessori-Arbeit beenden.

Es folgen massive Proteste von Eltern, Lehrern und Düsseldorfer Montessori-Kreis.

1975

30 Neuaufnahmen

1976

Frau Krebstekies wird neue Schulleiterin.

1977

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Montessori-Arbeit in Düsseldorf veranstaltet die Schule ein Fest, bei dem auch Mario Montessori, der Sohn Maria Montessoris, unsere Schule besucht.

1980

Mittlerweise sind es sechs Klassen an der Montessori Grundschule.

1982

Es wird ein Fest anlässlich der 25jährigen Montessori-Arbeit in Düsseldorf gefeiert.

1983

Der Schulhof wird gestaltet und verschönert.

1984

191 Kinder besuchen in 7 Klassen die Schule.

1985

Schwupps – schon sind es acht Klassen mit insgesamt 212 Schülern und Schülerinnen. Schon damals wurde der regelmäßige Eislaufunterricht eingeführt.

Herr Hollenbrock kommt als Hausmeister an unsere Schule.

1986

Einzug in ein neues zu Hause: Die Montessori Grundschule zieht in die Emil-Barth-Straße, ihren heutigen Standort!

In diesem Jahr werden eine neunte und zehnte Klasse eröffnet.

1987

Mittlerweile sind es elf Klassen mit 256 Schülerinnen und Schülern.

Auf dem Schulhof wurden zwei Tischtennisplatten, ein Klettergerüst sowie bewegliche Spielsachen angeschafft.

1991

Es wird eng! Aufgrund von Platzmangel soll es einen Pavillon auf der Reinhold-Schneider-Straße geben. Doch bei einem Brand wird er vollkommen zerstört.

1992

Frau Krebstekies geht in den Ruhestand.
Fr. Voges kommt und installiert den Schulchor.
Fr. Winter wird Rektorin.
Erstmals wurden auch Kinder mit verschiedenen Förderschwerpunkten (Körper-motorisch, Hören und Kommunikation sowie Sehen) aufgenommen.

1993

Die dreihundert sind geknackt! 305 Kinder besuchen in 12 Klassen die Schule.
Der benötigte Pavillon wird nun endlich an der Emil-Barth-Str. errichtet, so dass schon nach den Osterferien 3 neue Klassenräume bezogen werden.
Frau Krogmann führt erste Englischprojekte (Begegnung mit Sprache) durch.

1994

Das 25-jährige Schuljubiläum findet unter dem Motto „Baumeister des eigenen Glücks statt“ und wieder sind es mehr Kinder: 320
Aufführung zum Jubiläum: "Der Feuervogel" und das Schulfest "Jahrmarkt der Sinne"

1995

Aufgrund von 143 Neuanmeldungen, wird eine 13. Klasse gebildet.

2002

Das Musä- Projekt mit Frau Voges startet.
Der Lauftreff dienstags in der 1. Stunde mit Frau Hasselhoff startet.
Die Flohkiste nimmt ihre Arbeit auf. Dazu wird unter dem Dach der Pausenhalle ein Raum installiert.

2003

Die Schul-Homepage wird installiert.
Englisch wird zweistündig für alle Drittklässler eingeführt.

2004

Die flexible Schuleingangsphase beginnt.

2005

Es werden drei Gruppen der OGS/Flohkiste eingerichtet.

2006

Baustart für die OGS!

2008

Auf dem Schulhof wird auf der Spielwiese eine neue Drahtseillandschaft eröffnet.
Ab diesem Jahr startet die Kooperation mit dem Schauspielhaus.

2009

Erneut gibt es Projekte zur Schulhofgestaltung:
Die Friedensecke wird mit Bambus bepflanzt.
Das 40jährige Schuljubiläum mit dem Projekt "Steinzeit" mit Bildhauer Christoph Glamm wird gefeiert.
Die Kooperation mit "Mein Körper gehört mir" beginnt.

2010

Das neue Schullogo entsteht und es gibt offizielle Schulkleidung!
Die Schule wird mit Rechnern und Beamern versorgt.

2011

Die 7. OGS-Gruppe wird eröffnet.
Fr. Meyer-Allenstein wird Schulleiterin.
Die Abendrealschule kommt mit an den Standort hinzu.
Eine Stelle für die Schulsozialarbeit wird geschaffen.

2012

Der "Computer-Führerschein" mit allen Viertklässlern wird realisiert.

2013

Frau Hemmer kommt als neue Schulsekretärin zu uns.
Fr. Klippel kommt als feste Sonderpädagogin zu uns.

2014

Der Schulchor gewinnt zweimal den 1. Platz bei den Kinderkulturtagen.

Das Rasenkleinspielfeld und ein neues Klettergerüst werden eröffnet.

2015

Die Schulmannschaft gewinnt erstmalig den 1. Platz bei den Fußball-Stadtmeisterschaften "Jan-Wellem-Pokal".

Das Schülerparlament und der Klassenrat wird in allen Klassen eingeführt.

2016

Frau Gehrke wird Schulleiterin.

Frau Behrmann kommt als sozialpädagogische Fachkraft für die Schuleingangsphase an unsere Schule.

Kulturrucksack Düsseldorf: Die ganze Schule besucht 5 kulturelle Veranstaltungen.

Es gibt erstmalig iPads an der Schule!

Alle Klassen malen ihre Klassentiere an die Schulhofsäulen.

2017

Die Freiarbeit rückt noch stärker in den Fokus: vier Stunden sind das Ziel

Das Projekt "arrive & join" startet.

Ab sofort gibt es Junior-Sanitäter!

Ein einheitliches Lerntagebuch wird in allen Klassen verbindlich eingeführt.

Die Kooperation mit der Garather Schultüte beginnt.

2018

In der Projektwoche ist eine Zirkuswoche.

Dem Förderverein haben wir eine Licht- und Tonanlage, einen neuen Spieleverleihcontainer sowie Laptops für alle Klassen zu verdanken.

2019

Das Garather Kinderparlament startet.

Das Projekt "Zivilcourage-Workshop" wird erstmalig durchgeführt.

"50 Jahre Montessori-Grundschule Garath", das große Jubiläumfest im Anschluss an die Projektwoche wird gefeiert.

Erneut wird der Schulhof gestaltet: Bänke, Sonnensegel und große Pedal-Gokarts werden angeschafft. Herr Hollenbrock legt den Teich im Atrium neu an. Die Schildkröten bekommen Namen!

Ausblick

Die Arbeit mit den Techniktürmen (Experimente zum technischen Curriculum) beginnt.

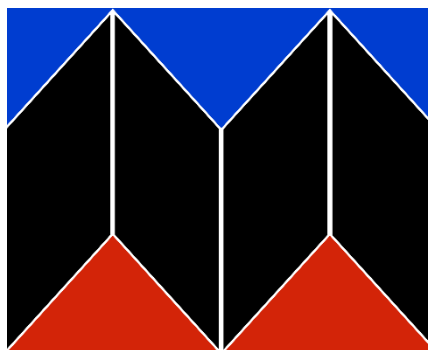
Ein Niedrigseil-Kletterparcours wird installiert.

Die 8. OGS-Gruppe wird eröffnet.

Umbaumaßnahmen in der Schule sind angedacht: Vergrößerung der Mensa/Umbau der Küche, Nutzung des schulischen Werkraumes.

Ein neuer Differenzierungs-/Förderraum sowie Mitarbeiterraum werden eingerichtet.

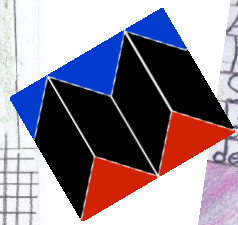
Das schulische Förderkonzept und Leistungskonzept wird weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen angepasst.



Wir sind gespannt,
was die nächsten 50
Jahre bringen. Wie
wird die Schule wohl
im Jahr 2069
aussehen?



Ich finde toll,
dass wir einen Kunstrasen
haben.
Soeren U. Klasse Palm



Ich finde an unsere Schule toll, dass wir
AGS haben.
Ich mag an unsere Schule, die große
Sporthalle.
Ich bin auf dieser Schulseite ich von
den Schülern angenommen werde.

Was mir an unserer Schule gefällt!
Mir gefällt an unserer Schule die Freiheit.
Man kann dort viele schöne Dinge
lernen. Mir gefällt dass es in der
Freiheit zu jedem Fach ein Material gibt.
Man kann hier tolle Geschichten schreiben
und Partner Arbeit gibt es auch.
Marka Holzberg 3. Schuljahr Klasse Fockebrock

WICK Klasse 2
Mir gefällt schwimmen
Mir gefällt die Pause
Mir gefällt Kunst.



Klasse Fockebrock

an unserer Schule gefällt mir...
der Sportplatz
die Freiheit
die Pflanzenräume
die Lehrer/in und
Frau Gerke.
50 Montessori
Montessori



Ich finde an unserer Schule toll, dass das 1-4
Schuljahr zusammen in einer Klasse ist, es
Freiheit gibt und das es die Tauschbörse gibt
denn sonst kon ich nur mit Freunden Pokémon-Karte
austauschen kann.
Magna 10.5.19

Elias

Ich finde an unserer Schule toll,
das.. hier alle so nett sind.
Auf dem Schulhof kann man
schön rennen und klettern.
Auf dem Sportplatz kann
ich Fußball spielen und
Basketball, aber man kann auch
auf der Wiese gut spielen.

Was mir an der Schule gefällt:
Mir gefallen die Klassen und das
man sich an alle schnell gewöhnen
kann. Mir gefällt der Unterricht und
die Freiarbeit, da man so viel lernen
kann. Und das beste sind die Lehrer
und Schüler. Alle sind so nett zuein-
ander!!

Ich hoffe die Schule bleibt noch
lange stehen!

Ich finde an unserer Schule,
toll, dass es so viele tolle AGs
gibt. Das 1.5. j - 4.5. j zusam-
men arbeiten. Toll ist es auch,
dass es die Freiarbeit gibt.
Ich finde den Sportplatz zum
1, 2, 3 spielen ausgezeichnet.
Auch der Kunstrasen ist toll.
Wenn man gerne Sammel-
karten tauscht ist man in der
Tauschbörse genau richtig.



ALTE HASEN? AN UNSERER SCHULE? JA!

HERR HOLLEBROCK KENNT DIE MONTESSORI GRUNDSCHULE WAHRSCHEINLICH WIE KEIN ANDERER.

DIES IST SEINE GESCHICHTE:

34 Jahre ist Herr Hollenbrock an der Emil-Barth-Straße als Hausmeister für die Schule verantwortlich. Was hat er nicht alles in dieser Zeit miterlebt.

Zunächst war da die Hauptschule, dann vor 33 Jahren, kamen wir, die Montessori-Grundschule dazu. Im Jahre 2011 kommt die Abendrealschule hinzu bevor zwei Jahre später die Hauptschule unseren Schulstandort verlassen muss und die Aufteilung der Räumlichkeiten neu geregelt wird.

Was bedeutet das für die Arbeit des Hausmeisters? Mit dem Einzug der Abendrealschule bedeutet es zunächst eine starke Ausweitung seiner Arbeitszeit von morgens 7 Uhr, wenn er nämlich für unsere Grundschule die Tore öffnet, sodass auch die Reinigungskräfte schon früh mit ihrer Arbeit anfangen können bis abends um 23 Uhr oder später, wenn der Unterricht im Berufskolleg beendet ist. So lang kann der Arbeitstag werden... Auch in den Ferien muss er selber für eine Vertretung sorgen. Alles andere als einfache Rahmenbedingungen.

Und wie dankt er es uns? Schauen Sie sich auf unserem Gelände um! Ich kenne kein Schulgelände, was so top in Schuss ist, so sauber, gepflegt, ohne Renovierungstau. Er fühlt sich verantwortlich und redet nicht viel rum, sondern packt an und sorgt dafür, dass alles läuft.

Da liegt er Stunde um Stunde im Atrium auf der Wiese, um den Teich in Topform zu bringen. Da räumt er den neuen Gokart-Raum mit ein, beauftragt Handwerker, beaufsichtigt die Arbeiten, teilt die Reinigungskräfte ein und, und, und.

Ist er manchmal laut und direkt? Ja, das muss er auch sein, sonst wäre unsere Schule nicht, was sie ist. Und eins weiß ich ganz bestimmt: Er hat ein Herz aus Gold! Mir gruselt es schon vor dem Tag, an dem er in Ruhestand geht. Für unsere Schule ist er absolut unersetzbar.

Meine persönliche Geschichte mit Herr Hollenbrock:

Wie vielleicht einige wissen, war ich zunächst als Lehrerin in der Hauptschule nebenan tätig. Dort war ich nicht immer glücklich und habe mich auch manches Mal mit unserem Hausmeister unterhalten. Eines Tages kam er zu mir und sagte: "Geh mal in die Grundschule. Ich habe dir einen Termin bei der Rektorin (Frau Meyer-Allenstein) gemacht. Die suchen jemanden. Vielleicht ist das was für dich." Etwas verdutzt bin ich seinem Rat gefolgt. Und siehe da; ein Jahr später war ich Konrektorin in der Grundschule. Wer weiß, ob es ohne ihn je so gekommen wäre. Auch darum verbindet mich mit Herrn Hollenbrock eine besondere Beziehung, für die ich sehr dankbar bin.

Sandra Gehrke

JETZT WOLLTEN WIR ES ABER AUCH VON IHM GANZ PERSÖNLICH WISSEN:

HERR HOLLENBROCK IM INTERVIEW

Wie lange arbeiten Sie schon hier?
Seit 1985, das müssten jetzt über 33 Jahre sein.
(Da staunten wir nicht schlecht!)

Was gefällt Ihnen an der Arbeit an der Schule?
Die Selbstständigkeit! Ich kann selbst entscheiden, wo was gemacht wird.

Wie sieht Ihr Alltag als Hausmeister aus?
Eigentlich ist fast jeder Tag anders! Nur die Zeiten sind immer gleich: Ich fange morgens früh um 6 Uhr an und habe abends um 23 Uhr Feierabend, dazwischen habe ich eine Mittagspause. Dass mein Tag so lang ist liegt an der Abendrealschule. Dort fangen sie erst um drei Uhr an und haben bis zehn oder viertel nach zehn Uhr abends Unterricht. Egal ob dort oder hier an der Grundschule, mache ich alle anfallenden Reparaturen. Verstopfungen auf den Toiletten, alles sauber halten, vor allem die Mülleimer und Höfe. Bei größeren Sachen rufe ich auch schon mal Handwerker. Das sind so im Groben meine Aufgaben.

Gibt es Dinge an Ihrer Arbeit, die Ihnen nicht so viel Spaß machen?

Gute Frage! (überlegt) Nein, eigentlich nicht!

Was war Ihr schönstes Erlebnis an dieser Schule?
Puuh, das ist schwer! Eines ist auf jeden Fall der Bau vom Pavillon auf dem Hof! Oder als die Mensa erweitert wurde. Es ist schon viel Tolles für die Schüler gemacht worden.

Und natürlich, wenn alles glatt läuft – das ist immer schön!

Gab es auch traurige oder doofe Erlebnisse in Ihrer Zeit hier?

Ja, doof, ist es immer dann, wenn mal eingebrochen wird. Das Sekretariat zum Beispiel wurde schon mutwillig bei einem Einbruch zerstört! Ja, das ist sehr ärgerlich!

Was hat sich denn im Laufe der Zeit alles verändert?

Oh, sehr vieles! Wie gesagt, ist die Abendrealschule dazu gekommen. Vorher war das ja eine Hauptschule, danach kam noch die Montessori Grundschule dazu. Jetzt ist es die Grundschule und die Abendrealschule. Dann gab es auch Wechsel beim Reinigungspersonal. Wir hatten immer eigenes Personal zur Reinigung, das von der Stadt war. Jetzt sind es externe Firmen, die uns Angestellte stellen. Das ist auch wieder ein bisschen anders, ein bisschen schwieriger auch. Die Kinder verändern sich allerdings nicht – die sind jedes Jahr gleich lieb und gleich frech! (lacht)

Hat sich auch Ihre Arbeit verändert?

Ja, die Tage sind länger geworden. Früher habe ich um halb acht morgens angefangen und hatte um 22 Uhr Feierabend. Jetzt geht es schon um 6 Uhr los und endet erst um elf. Es ist also mehr geworden und auch etwas stressiger. Ich erinnere mich, wie früher in der Aula Veranstaltungen von

Schützenvereinen oder Karnevalsbälle veranstaltet wurden. Die waren dann noch zusätzlich am Wochenende. Das heißt am Samstagmorgen musste man aufbauen, dann wurde gefeiert bis in die Morgenstunden. Sonntag früh war wieder der Abbau angesagt und das Putzen. Und am Montag musste man dann noch munter und fit in der Schule arbeiten. Das ist natürlich sehr anstrengend gewesen.

Gibt es einen Ort an der Schule, an dem Sie sich gerne mal für fünf Minuten zurückziehen? Oder

reicht die Zeit dazu nicht aus und Sie können erst zu Hause entspannen?

Das mache ich eigentlich nur zu Hause, da fühle ich mich dann doch am wohlsten! Ich wohne ja gleich neben an. Wenn wir mal über ein Wochenende wegfahren können, dann ist Entspannung angesagt, da kann ich dann schon gut abschalten und bin gedanklich nicht mehr in der Schule. Aber es kommt schon vor, dass ich nachts mit einem Ohr wach bleibe, wenn ich Geräusche am Tor höre oder so etwas. Wenn da jemand drüber klettert, dann bist du schon schnell hellwach.

Nach dem Interview sind wir mit Herrn Hollenbrock in das Atrium. Dort hat er gerade erst den Teich neu angelegt, damit unsere Schul-Schildkröten ein schöneres zu Hause haben.

Wir haben ein Foto mit ihm gemacht und durften uns danach noch für eine Weile umsehen. Die Schildkröten waren natürlich am spannendsten!

Herr Hollenbrock hat uns eine aufgehoben und wir durften sie anfassen und streicheln und sogar selbst in die Hand nehmen! Das war für uns alle ein wirklich tolles Erlebnis!

Vielen Dank, Herr Hollenbrock!





WIR FRAGEN NACH: FRAU GEHRKE IM INTERVIEW

ALS DIREKTORIN DER MONTESSORI GRUNDSCHULE IST ES FÜR FRAU GEHRKE GEWISSE IN GANZ BESONDERES EREIGNIS, WENN DIE GRUNDSCHULE EIN SOLCHES JUBILÄUM FEIERT. WIR HABEN UNS DAHER NICHT DIE GELEGENHEIT NEHMEN LASSEN, AUCH BEI IHR EIN BISSCHEN NACHZUBOHREN. WAS BEDEUTET ES EIGENTLICH FÜR FRAU GEHRKE, REKTORIN DIESER SCHULE ZU SEIN?

Frau Gehrke, Was hat Sie dazu bewegt, Rektorin an einer Montessori-Grundschule zu werden?

Schon während meines Studiums habe ich die Begeisterung für die Montessori-Pädagogik entdeckt. Ich habe das Montessori-Diplom erworben und meine Vorbereitungszeit an einer Montessori-Grundschule absolviert. Danach hat es mich für viele Jahre an andere Schulen verschlagen. Aber die Begeisterung für dieses andere Lernen ist geblieben. So war ich dann auch sehr glücklich, dass ich die Möglichkeit hatte als Konrektorin an die Montessori-Grundschule in Garath zu kommen. Hier fühle ich mich angekommen.


Was ist für Sie das Wichtigste an der Montessori-Pädagogik?

Die Montessori-Pädagogik stellt kompromisslos das Kind in den Mittelpunkt. Mir gefällt besonders, dass die Rolle der Lehrerinnen und Lehrer eine ganz andere ist als im traditionellen Unterricht. Wenn man in die Klassen hineinkommt, findet man die Lehrkraft kaum, weil sie zumeist zwischen den Kindern auf dem Boden sitzt und nur so viel Unterstützung wie nötig gibt und sich dann wieder zurückzieht. Die Lehrerinnen und Lehrer sind Lernbegleiter, die Selbstständigkeit und individuelles Arbeiten ermöglichen. Die Kinder werden ernst genommen.

Was wünschen Sie sich für das Montessori-Prinzip und für unsere Schule zum fünfzigsten Jubiläum?

Ich würde mir wünschen, dass sich noch viel mehr Schulen auf den Weg machen und die Montessori-Pädagogik in den Mittelpunkt ihrer pädagogischen Arbeit stellen, weil ich zutiefst davon überzeugt bin, dass diese Pädagogik aktueller denn je ist

Für unsere Schule wünsche ich mir, dass wir weiterhin so vertrauensvoll mit allen an unserer Schule Beteiligten zusammenarbeiten. Ich finde es wichtig, dass wir eine Balance finden zwischen unserer grundlegenden Montessori-Arbeit einerseits und den neuen Herausforderungen und Entwicklungen andererseits. Für unsere Schule wäre es ein Traum, wenn alle interessierten Eltern für ihre Kinder einen Platz an einer Montessori-Schule bekommen könnten. Dazu bräuchte es mehr Raum und Personal, aber wir wollen nicht meckern, sondern sind in diesem geschichtsträchtigen Jahr stolz auf die tolle Schule, die wir haben und hoffen, dass "sie noch lange bleibt".



KANNST DU DICH NOCH ERINNERN? UNSER ERSTER SCHULTAG

IN 50 JAHREN MONTESSORI GRUNDSCHULE SIND HIER SCHON UNZÄHLIG VIELE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DURCH VIER JAHRE VOLLER LERNEN UND LEBEN GEGANGEN, BEVOR ES DANN AUF EINE WEITERFÜHRENDE SCHULE GING. WIE DIESE ZEIT FÜR DIE AKTUELLEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER BEGONNEN HAT? WIR HABEN UNS ERINNERT...

Ich weiß noch genau, dass es an meinem ersten Schultag bewölkt war. Meine Schultüte hatte ein Piratenschiff drauf. Meine Mutter hat meine Schultüte selbst genäht! Zuerst waren wir alle in der Aula. Dort wurde ich dann aufgerufen und wir gingen in unsere Klassen. Ich habe die netteste Lehrerin bekommen: Frau Gehrke! An diesem Tag haben wir das Buchstabenlied gelernt und gesungen. Neben mir saß meine beste Freundin Marlene. Ich kannte sie schon. Und auf der anderen Seite saß Gabriel, den habe ich an diesem Tag erst kennengelernt. (Helena)

An meinem ersten Schultag kam meine ganze Familie morgens in mein Zimmer. Ich war sogar noch im Pyjama! Dann habe ich mich schnell umgezogen, und zwar habe ich ein schönes Kleid und Ballerinas angezogen. Auf meiner Schultüte war eine Fee mit einem Zauberstab und einem Feenhut. Wir haben uns alle in der Aula versammelt, wurden zu unseren Lehrern aufgerufen und sind in unsere Klassen gegangen. Ich kam in die Tauffer-Klasse. Es war ein toller Tag! (Lea)

Ich hatte eine tolle Schultüte, auf der Sterne und ein Pferd waren. Fast wäre ich zu spät zu meinem ersten Schultag gekommen, aber wir sind dann mit dem Auto gefahren, so haben wir es noch pünktlich geschafft. Ich weiß auch noch, was ich anhatte: Meine Dino-Tunika! Ich kam in die Klasse von Frau Scholand. Als ich das ganze ABC gelernt habe, war der beste Moment für mich! (Nia)

Auf meiner Schultüte waren Dinosaurier und ich kam in die Kippel-Klasse. Meine erste Freundin auf der Schule war Julia. Am besten an der Schule finde ich die Medien AG! Man kann dort nämlich sehr gut arbeiten und darf manchmal alte Videospiele spielen. (Loic)

Meine Einschulung war auch sehr toll! Ich hatte eine Piratenschultüte. Nach der Schule waren wir bei McDonald's essen und haben eine Party gefeiert! (Jasin)

Ich kann mich noch erinnern, dass meine Mutter meine Schultüte selbstgebastelt hat. Darauf war ein Pferd. Am Tag der Einschulung wurde mein Name aufgerufen und ich musste nach vorne auf die Bühne. (Carlotta)

Zu meiner Einschulung war ich sehr aufgeregt. Alle Kinder, die eingeschult wurden saßen in der Aula und wurden alle einzeln zu ihren Lehrern aufgerufen. Dann sind wir in die Klasse gegangen. Danach waren wir in der Kirche. Auf dem Weg dorthin habe ich fast meine Eltern verloren, aber zum Glück schnell wiedergefunden. (Charlotte)

Mir gefällt an unserer Schule, dass in der Freiarbeit nicht alle das Gleiche machen.



Ich mag an dieser Schule die Pausen. Und am meisten den Sportunterricht mit Herrn Kuzom. Und es ist zum Glück alles recht sauber.

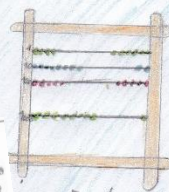
Lucien Rücker, 4. Schuljahr Klasse Fockenbrock



Mir gefällt an der Schule... dass wir mit Material arbeiten gemischte Schuljahre in einer Klasse haben und das wir Tiere als Namen der Klasse besitzen. Aber was mir auch sehr gefällt ist dass die Säulen bemalt sind.

Hannah Finkmann

Klasse Fockenbrock 4. Schuljahr



meiner Rechenrahmen

Ich finde an unserer Schule toll das es die Aussicht gibt in der man sich bewegen kann wenn man gut gearbeitet hat und sich nicht mehr konzentrieren kann. Ich finde es auch toll das mein Onkel und mein Vater schon hier waren.

Clara 25J.



Ich liebe meine Klasse und meine Lehrerin und die Pause.

Maira 1



was mir an der Schule gefällt...

- Mir gefällt an der Schule das wir mit Materialien arbeiten
- Ich finde es toll das es immer so spannende Klassenfahrten gibt.
- Ich finde es gut das der Kunstunterricht immer Spaß macht
- Mir gefällt dass dass wir ein Schülerparlament haben und das die Meinung der Kinder dort nicht egal ist

Bria-Lorene

Fockenbrock 4. Klasse





Für andere etwas tun, ist richtig gut!

Seit drei Jahren gibt es die Kinder-Fasten-Aktion kurz vor Ostern. In diesem Jahr war sie richtig erfolgreich! Herr Schmitz erzählt:

Am Donnerstag vor den Osterferien war es so weit: die Spendensammlung der Kinder-Fasten-Aktion 2019 für Menschen in El Salvador startete.

In den Pausen verkauften Kinder im Religionsunterricht gedruckte Osterpostkarten, selbst gebackenen Kuchen, Schlüsselanhänger und vieles andere. Am Freitag, dem letzten Schultag, gingen die Kinder von zwei vierten Klassen in die Fußgängerzone vor unserer Schule und verkauften auch dort die selber hergestellten Dinge und Kuchen. Ein Café hatte den Schülern zwei Tische für den Verkauf überlassen. Mit Postkarten gingen je zwei Schülerinnen und Schüler auf die Passanten zu und sprachen sie an. Viele Erwachsene spendeten großzügig. Und die Viertklässler waren stolz, dass sie den Mut hatten, Erwachsene für eine gute Sache anzusprechen.

Noch am Nachmittag wurden die Spenden von Schülern gezählt. Mit weiteren nachgereichten Spenden erbrachte die diesjährige Spendenaktion 704,- Euro, der bisher weitaus größte Betrag.

Die Menschen von El Salvador können die Unterstützung sehr gut gebrauchen. In dem erdbebengefährdeten Land in Mittelamerika werden Organisationen unterstützt, die den Dorfgemeinschaften zeigen, wie in Lehmbauweise neue Häuser anstelle der zerstörten Häuser gebaut werden können. Auch die Kinder- und Jugendarbeit wird mit den gesammelten Spenden unterstützt. Viele Kinder und Jugendliche in El Salvador sind Opfer von Gewalt. Es ist wichtig, dass sie in Kinderhäusern und Jugendzentren kleine Erfolge haben und das Träumen lernen, damit sie selbst nicht Täter werden.

Durch die guten Materialien der Misereor-Kinder-Fasten-Aktion waren die Schülerinnen und Schüler informiert über das Land und seine Menschen und wussten, wofür sie Spenden sammelten. Für andere etwas tun, war wirklich richtig gut!

Ludger Schmitz
(Lehrer)



Erinnerungen einer ehemaligen Schülerin

Ich habe viele schöne Erinnerungen an meine Grundschulzeit.

Damals befand sich die Montessorischule noch nicht an dem Standort, an dem sie heute ist.

Die ganze Schule bestand aus vier Pavillons mit jeweils zwei Klassenräumen.

Alles war ebenerdig und wenn es im Sommer zu warm in den Räumen wurde, verlegte meine Klassenlehrerin den Fachunterricht einfach nach draußen unter einen Baum oder an ein schattiges Plätzchen.

Die Schule befand sich direkt neben einem Abenteuerspielplatz, auf dem auch einige Ziegen lebten. Der Spielplatz war durch einen recht morschen und an einigen Stellen bereits kaputten Zaun von unserem Schulhof getrennt.

Gerne erinnere ich mich an die Tage, wenn die Ziegen es wieder einmal geschafft hatten, den Zaun niederzutrampern, um uns einen Besuch auf unserem Schulhof abzustatten.

Dann hieß es nur noch: Alle Kinder raus! Die Ziegen müssen wieder eingefangen und zurück auf den Abenteuerspielplatz gejagt werden!

Das war immer ein Riesenspaß und eine willkommene Abwechslung für uns!

Julia Pikelj

*(Ehemalige Schülerin der Montessori Grundschule
und nun Mutter von Schülern an dieser Schule)*

DAS GROßE JUBILÄUMS-QUIZ

WENN DU DIE ARTIKEL UND BERICHTE IN DIESER AUSGABE AUFMERKSAM GELESEN HAST, DANN KANNST DU SICHER ALLE QUIZFRAGEN BEANTWORTEN! WENN NICHT, DANN BLÄTTRE DOCH NOCH MAL ZURÜCK...

1) In welchem Land lebte die Begründerin der Montessori-Pädagogik?

2) Was war ihr ganzer Name?

3) Welche Berufe übte sie aus?

_____ und _____

4) Was ist das Kernstück der Montessori-Pädagogik?

5) Womit arbeiten Kinder an Montessori Schulen?

6) Seit welchem Jahr arbeitet Herr Hollenbrock an der Schule?

7) Welche Farbe hat das Dreieck, das in der Wortsymbolarbeit für Nomen steht?

8) In welcher anderen Schule wurde die erste Montessori-Klasse eingerichtet?

9) In welchem Jahr wurde der Pavillon gebaut?

10) Welche ist die Farbe der kleinsten Würfel beim trinomischen Kubus?

DIE GROßE ABSTIMMUNG – DU BIST GEFRAGT!

IN UNSEREM ATRIUM LEBEN DREI WUNDERSCHÖNE SCHILDKRÖTEN. WIE LANGE SCHON UND WOHER SIE EIGENTLICH KOMMEN... SO GANZ SICHER IST SICH DA NIEMAND. ABER DAS IST AUCH VÖLLIG EGAL!
DIE DREI GEHÖREN ZUR MONTESSORI-GRUNDSCHULE WIE DIE KLASSENTIERE, DAS MATERIAL UND JEDES EINZELNE KIND!
LEIDER FEHLT ALLEN DREIN EIN RICHTIGER NAME!



DAS MÖCHTEN WIR UNBEDINGT ÄNDERN.
DOCH WER SOLL BESTIMMEN, WIE SIE HEIßEN?
NATÜRLICH WIR! DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER!

HIER SIND DREI OPTIONEN FÜR NAMENS-TRIOS
WÄHLE DIE EINE OPTION AUS, DIE DIR AM BESTEN GEFÄLLT.

SCHREIBE DEINE WAHL AUF EINEN ZETTEL UND WIRF IHN IN DIE MONTE-BOX VORM SEKRETARIAT.
DIE OPTION MIT DEN MEISTEN STIMMEN GEWINNT UND WIRD IN DER NÄCHSTEN AUSGABE BEKANNT GEGEBEN.

1

**MONTI
MONA
MONI**

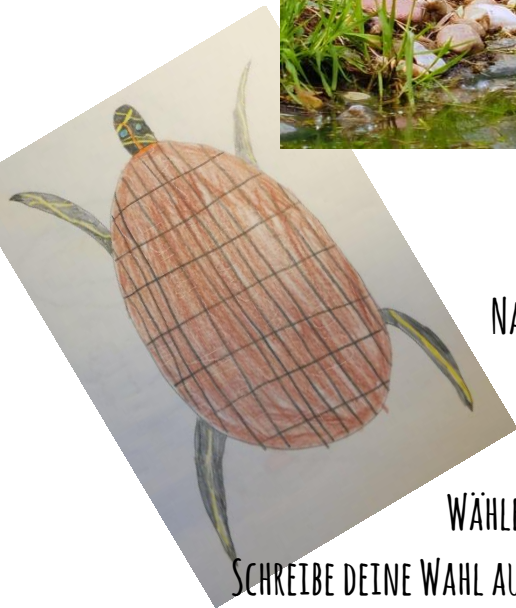
EINSENDESCHLUSS: 28.6.2019

2

**POMMES
KETCHUP
MAYO**

3

**SCHIGGY
SCHILLOK
TUR TOK**



**50 Jahre Montessori, das ist eine lange Zeit.
Diese Schule, Gott bewahr' sie, dass sie noch lange bleibt.**

Montessori ist `ne tolle Schule
und die Freiarbeit ist schon eine wirklich Coole.
Wir gehen eislaufen, wir gehen schwimmen
und jedes Kind darf mitbestimmen.
Wir haben `ne Schülerzeitung, wir haben `ne Bücherei
und Konfliktmanager schlichten jeden Streit.
Stille Pause, Auszeit,
könnt ihr genießen, wenn ihr gut drauf seid.

In dieser Schule lernen wir von ein bis vier.
In dieser Schule werden alle akzeptiert,
ob auf dem großen Schulhof oder Fußballplatz.
In dieser Schule gibt es für jeden was.

Das waren 50 Jahre Montessori.
Da stecken 50 Jahre Liebe drin.
Wir feiern 50 Jahre Montessori und alle singen

**50 Jahre Montessori, das ist eine lange Zeit.
Diese Schule Gott bewahr' sie, dass sie noch lange bleibt.
50 Jahre Montessori, das ist eine lange Zeit.**

Wir haben nette Lehrer, wir haben Patenkinder.
Wir haben Projektwochen und tolle AG's.
Hier werden alle Kinder an die Hand genommen,
bis es auch wirklich jeder versteht.

Wir haben nette Lehrer, wir haben Patenkinder.
Wir haben Projektwochen und tolle AG's.
Hier werden alle Kinder an die Hand genommen
bis es auch wirklich jeder versteht.

In dieser Schule lernen wir von eins bis vier.
In dieser Schule werden alle akzeptiert,
ob auf dem großen Schulhof oder Fußballplatz.
In dieser Schule gibt es für jeden was.

